

Voigtländischer Anzeiger.

Am t s b l a t t

für die Gerichtsämter und Stadträthe zu Blauen, Bausa, Elsterberg, Schöneck und Mühlstropp.

Siebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Blauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 10 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingegeben, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingegebene Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpuszeile berechnet.

Donnerstag.

N^o 148.

15. December 1859.

Zeitungen.

Sachsen. Blauen, 13. December. Das allerhöchste Geburtsfest Sr. Maj. unsers Königs wurde gestern in unserer Stadt in herkömmlicher Weise begangen.

Elsterberg, 13. December. Der Geburtstag Sr. Majest. unsers Königs wurde gestern hier in folgender Weise gefeiert: früh Vortrag der Nationalhymne (den König segne Gott &c.) vom Stadtmusikchor auf dem Marktplatz; Reveille, ausgeführt von dem vortrefflich geschulten und schön uniformirten Schützen-Corps; Schluß der Reveille mit einem vom Hauptmann dieses Corps, Herrn Bürgermeister Steinmüller, auf Se. M. ausgebrachten, kräftig wiederhallenden Lebehoch; Abends Illumination des Rathhauses auf Anordnung des Stadtraths; Erleuchtung vieler Privatwohnungen; Zapfenstreich des erwähnten Schützen-Corps; Versammlung des letztern im Saale des Schießhauses zu einem Freibier; ebendasselbst von dem wackern Musikdirector Herrn Adolf Strauß geleitete Festmusik vor dem bekränzten und beleuchteten Bildnisse Sr. Majestät.

Oesterreich. Wien, 11. December. Eine Silbersendung im Betrage von 4 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden ist für das Haus Rothschild hier eingelangt. Es soll dies, wie die „Aut. Corr.“ wissen will, ein Theil der ersten von Sardinien an Oesterreich zu zahlenden Abfindungssumme sein, welche das Haus Rothschild discontirt. (Wird nicht zum Staate gebraucht.)

Italien. Ueber einen in Palermo stattgehabten Mordanschlag auf den Polizeidirector Salvatore Maniscalco wird der Patrie aus Neapel, 3. December, geschrieben: „Am vorigen Sonntag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr begab sich Herr Maniscalco in Begleitung seiner Frau und seiner beiden Kinder, seiner Gewohnheit gemäß, zu Wagen nach dem Dom, um die Messe zu hören. Als er ausgestiegen war und eben die Kirchthüre öffnen wollte, stürzte ein Mann aus dem Volke, der schon seit einer halben Stunde auf ihn wartete, mit der Waffe in der Hand, auf ihn los, bohrte ihm den Dolch bis ans Hest zwischen den Rippen durch in den Leib, trat dann eines der beiden Kinder mit Füßen und machte sich in aller Eile aus dem Staube. Maniscalco rief sofort seinem Diener zu, er möge den Mörder festhalten; derselbe war aber bereits in den an die Kathedrale stoßenden engen Gäßchen verschwunden. Ein Priester, der Pater Maglio, fing Maniscalco in seinen Armen auf, und der Verwundete ward, von mehreren Personen unterstützt, nach dem Kloster Sant Angelo gebracht. Schon ehe er daselbst angekommen war, hatte er sich selbst die Wundwaffe aus der Wunde gezogen. Hätte nicht der dicke Ueberzieher die Kraft des Stoßes gebrochen, so wäre derselbe tödtlich gewesen. Den letzten Nachrichten zufolge war Maniscalco außer Gefahr. Des Mörders hat man noch nicht habhaft werden können. Palermo ward in Folge des Attentats sofort in Belagerungszustand versetzt. Der Polizeidirector, ein früherer Dragoneroffizier, bekleidet seinen Posten seit 1848. Er gilt allgemein für einen rechtlichen Mann.“

Spanien. Die Madrider Korrespondenzen der „Indep.“ fassen den marrokanischen Krieg in einem wenig günstigen Licht auf. Wie diesem Blatt aus Madrid vom 2. Dezember berichtet wird, hat sich die Kriegsbegeisterung dort sehr abgekühlt. Man zweifelt nicht an der Tapferkeit der Soldaten, wohl aber an dem Talent der Führer auf einem durchaus

unbekanntem Terrain Massen zu führen, da es unter den Ober-Befehlshabern von Armee-Korps Generale giebt, die niemals eine Kompagnie ins Feuer geführt haben. Dazu kommt, daß die Flotte nicht gut im Stande und bei Weitem nicht ausreichend ist, um das Heer mit Nachdruck zu unterstützen. O'Donnell hat über dieselbe in Madrid bereits dreimal herbe Klage geführt. Der Verpflegungsdienst ist gleichfalls schlecht, und die mit auswärtigen Häusern abgeschlossenen Lieferungs-Verträge erwiesen sich als so unzureichend, daß mit einem französischen Hause zur Vervollständigung der Lebensmittel direkte Contracte gemacht werden mußten. Die Kriegsschiffe, die Larasch, Tanager u. s. w. blockiren sollen, werden, sowie sie in Schußweite kommen, mit Kanonenkugeln begrüßt und haben noch nicht gewagt, sich auf einen Kampf einzulassen. Das Wetter wird mit jedem Tage schlechter, und man fürchtet in der Meerenge heftige Stürme. Der Haß gegen England ist in gewissen Kreisen so blind, daß das Organ der Hof-Partei, die „Esperanza“ behauptet, die Engländer hätten am Namenstage der Königin die Telegraphen-Drähte abschneiden lassen, sie hätten den Kriegsdampfer „Genova“, der ein bedeutendes Kriegsmaterial und das Kabel für den unterseischen Telegraphen an Bord hatte, in Brand gesteckt, und die Engländer seien es auch, welche die Schienen auf den spanischen Eisenbahnen aufreißen, was in der letzten Zeit ziemlich häufig vorgekommen ist.

Aus Madrid, 8. Dec., wird telegraphirt, daß laut Nachrichten vom Kriegsschauplatz bis zum 7. die Mauren seit dem Gefechte vom 30. Nov. sich auf der Defensiv halten, während die Spanier sich auf dem besetzten Gebiete verschanzen. In den amtlichen Berichten O'Donnell's wird bestätigt, daß von beiden Seiten kein Parдон gegeben wird. Die Mauren schneiden jedem Spanier, der ihnen todt oder lebendig in die Hände fällt, den Kopf ab; die Spanier lassen Alles über die Klinge springen. O'Donnell hat in arabischer Sprache einen Aufruf an die Mauren erlassen, worin er sie auffordert, ruhig ihren Geschäften nachzugehen, da die Spanier bloß den Kaiser zwingen wollten, ihnen Genugthuung zu geben. Diese Proclamation hat in Marrokko jedoch, wie zu erwarten stand, durchaus keinen Eindruck gemacht. Der Verlust des ersten spanischen Armeecorps an Todten und Verwundeten, den O'Donnell nur auf 88 Todte, 644 Verwundete und 73 Contusionirte angiebt, soll laut Privatnachrichten im Ganzen über 1500 Mann betragen.

Der Gaceta zufolge ist der Befehl erteilt worden, im Januar zur Aushebung von 50,000 Mann zu schreiten. — Die „Corresp.“ sagt, daß die Feld-Musik der Mauren eine Trommel und eine Art Querpfeife ist. Zu dieser Musik gesellt sich ein furchtbares, unerträgliches Geheul. Ihr Schlachtenruf ist, „Schneidet den Hund die Köpfe ab!“ —

England. London, 11. December. Der heutige „Observer“ bezeichnet ebenfalls die Lords Cowley und Bodehouse als die Repräsentanten Englands beim bevorstehenden Congresse. — „Sunday-Times“ will wissen, daß die Regierung für den permanenten Vertheidigungsstand des Landes einen Credit von 12 Millionen Pfund Sterling zu fordern beabsichtige.

London, 12. December. Die „Times“ hört, daß man in Woolwich die Artillerie verstärkt und zwei Extrabatterien einrichtet. (Trotz der großen Freundschaft mit Frankreich?)

Steckbriefserledigung.

Der in Nr. 143 des Vogtländischen Anzeigers unterm 1. dieses Monats hinter den Webermeister Carl Heinrich Widner aus Pausa erlassene Steckbrief hat sich durch dessen Aufgreifung erledigt.
Pausa, den 10. December 1859.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Mosch. Dr. Stumme.

Bekanntmachung.

Der bereits mehrfach wegen Eigenthumsvergehen bestrafte, auch im Corrections- und Arbeitshause detinirt gewesene und jetzt wieder eines Diebstahls verdächtige

Handarbeiter Friedrich Wilhelm Jahr aus Falkenstein, vulgo Mylauer, dessen Signalement sub ☉. angeschlossen ist, treibt sich wieder legitimations- und arbeitslos umher.

Man ersucht daher alle Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mittelst Schubes anher zu dirigiren.
Königliches Gerichtsammt Falkenstein, am 10. December 1859.

Gröfel, Ger.-Amtm.

Alter: 34 $\frac{1}{2}$ Jahr, Größe 64 $\frac{3}{4}$ Zoll, Statur: wenig untersezt, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: ziemlich gesund, Haare: dunkelblond, Augen: blau, Augenbrauen: dunkelblond, Bart desgl., Nase: kurz, rund, Mund: regelmäßig, Stirn: hoch, stark gewölbt, Kinn: oval, Zähne: vorn vollständig.
Besondere Kennzeichen: zeigt eine Glaze von der Stirn aus.

Auktionsbekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen künftigen

21. December 1859

und die nächstfolgenden Tage von Vormittags 9 Uhr und von Nachmittags 2 Uhr an die zu einem hier anhängigen Creditwesen gehörigen Waaren an fertigen und rohen Gardinen und verschiedenen glatten weißen Stoffen, ferner Garne, sowie eine Anzahl von Jacquard-Maschinen, mehrere Webestühle, Reubles und dergl. in dem im hiesigen Gerichtsgebäude befindlichen Auktionslocale an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung im 30 Thaler-Fuße nach Auktionsgebrauch öffentlich versteigert werden, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein specielles Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände am Gerichtsbrette hier aushängt.

Blauen, den 2. December 1859.

Das Königl. Gerichtsammt im Bezirksgericht daselbst,
Abtheilung für streitige Civilrechtsachen.
Ludwig.

Bekanntmachung.

Bei der am 8. dieses Monats erfolgten Ausloosung hiesiger Stadtschuldscheine und Stadtschuldscheine der Anleihe der 80,000 Thlr. sind

A. die Schuldscheine:

Lit. A. Nr. 17, 35, 39, 124, 198 à 100 Thlr.,
Lit. B. Nr. 39, 156, 164, 184, 186 und 204 à 50 Thlr.,
Lit. C. Nr. 37, 125, 133, 166, 176, 211, 232, 234 à 25 Thlr.,

ferner

B. die Stadtschuldscheine der Anleihe der 80,000 Thlr.:

Lit. A. Nr. 1 à 500 Thlr.,
Lit. B. Nr. 34 und 51 à 200 Thlr.,
Lit. C. Nr. 13, 61 und 80 à 100 Thlr.,
Lit. D. Nr. 6, 33, 41, 44 à 50 Thlr.,
Lit. E. Nr. 6, 26, 43 à 25 Thlr.

gezogen worden.

Den Inhabern der ausgelosten Scheine werden daher die Capitalbeträge, auf welche sie lauten, dergestalt gekündigt, daß

den **31. December 1859**

gegen Rückgabe der Scheine nebst dazu gehörigen Zinsleisten und noch nicht fälligen Zinscheinen den Inhabern die gekündigten Capitalstämme nebst Zinsen, bis zum 31. December berechnet, im hiesigen Stadtkassenlocale ausgezahlt werden sollen.

Wleiben gekündigte Capitalien unerhoben, so werden solche nach Verlauf von 4 Wochen bei den Schuldscheinen und nach 3 Monaten bei den Stadtschuldscheinen, vom 31. December 1859 an gerechnet, auf Kosten und Gefahr der säumigen Gläubiger beim Königl. Gerichtsamte hier deponirt und die Zinsen davon vom 1. Januar 1860 ab nicht weiter gewährt.

Blauen, am 10. Juni 1859.

Der Rath.
Carl Fr. Wieprecht.

Ruhholz = Auction.

Montag, den 19. Dezember und
Dienstag, den 20. Dezember d. J.

sollen auf dem Fürstl. Forstrevier **Pöllwitz** bei **Zeulenroda**, gegen gleich baare Zahlung in cashenmäßigem Silber- oder Papiergeld, öffentlich versteigert werden:

Am ersten Tage in den alten Tannen und an den Leubateichen:

240 Stück Nadelholzstämme, von 6 bis 13 Zoll Stärke
480 „ weiche Bret- und Spaltlöge, von 10 bis 26 Zoll Stärke,
9 „ buchene Klöße,
2 $\frac{1}{2}$ Klafter $\frac{1}{4}$ eilige Wälderscheite und
eine Parthie starke Stangen.

Am zweiten Tage in den alten Tannen, an der Langenwehendorfer Wand und am Floßweg:

650 Stück Nadelholzstämme von obiger Stärke,
600 „ weiche Bret- und Spaltlöge, dergl.
5 „ buchene Klöße und
eine Parthie starke Stangen.

Kauflustige wollen sich an beiden Tagen, bis früh 9 Uhr, in dem Ruhn'schen Wirthshause zu Pöllwitz einfinden.
Spreiz, den 6. Dezember 1859.

Fürstl. Reuß.-Plauisch. Forstdirection.
v. Strauch.

Bekanntmachung für die Wahlmänner.

Zur diesjährigen Wahl von 10 Stadtverordneten und 5 Ersatzmännern ist **der 15. December d. J.** Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 2 bis 5 Uhr anberaumt worden. Unter den neu zu wählenden Stadtverordneten müssen 7 ansässige und 3 unansässige, unter den neu zu wählenden Ersatzmännern 3 ansässige und 2 unansässige Bürger sich befinden und es ist auf dieses Verhältniß bei Abgabe der Wahlstimmen die nöthige Rücksicht zu nehmen.
Plauen, den 25. November 1859. Der Rath.
C. W. Gottschald.

A u c t i o n.

Vom unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen **kommanden 9. Januar 1860**, früh 9 Uhr, verschiedene gerichtlich abgepfändete und confiscirte Gegenstände und Effecten, von denen ein specielles Verzeichniß am schwarzen Brete allhier aufgehängt, an hiesiger Amtsstelle gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, was zur Kenntnißnahme von Erwerbungs-lustigen hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Eisterberg, den 8. December 1859. Königl. Gerichtsamte daselbst.
F. B. Steinhäuser G.-A. Geipel, Act.

Actien-Brauverein zu Plauen.

Die von uns mittelst Bekanntmachung vom 18. Oct. ai. c. auf **den 21. December heur. Jahres** ausgeschriebene 8. Einzahlung auf die 2. Serie unserer **Verbands-Actien** wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Plauen, den 12. December 1859. Das Directorium des Actien-Brauvereins das.
Adv. K. Steinhäuser, Vori.

F. E. Neupert's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

empfehle zu bevorstehendem **Weihnachtsfeste** unter anderen eine reiche Auswahl von Silberbüchern und Jugendschriften in entsprechender Ausstattung, die beliebtesten deutschen Dichter in Prachtbänden, naturwissenschaftliche, geographische, technische, mathematische, astronomische, architectonische, kaufmännische und landwirthschaftliche Werke, Lexica's, Atlanten, Briefsteller, Schulbücher, Musikalien, ferner: Schreib- und Zeichenvorlagen, Papeterien, Reifzeuge, überhaupt alle Zeichen- und Schreibutensilien, Luxuspapiere, Albums, Mappen, Briefstaschen, Notizbücher, Tisch- und Mischelarbeiten etc. und verspricht bei prompter Bedienung die möglichst billigen Preise.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 15. Decbr. 1859, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
Wahl eines unbeforderten Stadtraths. — Abstimmung über das Aufnahmegesuch eines Ausländers. — Rückantwort des Rathes auf mehrere bezüglich der Stadtcassenrechnung auf das Jahr 1857 gefasste Beschlüsse. — Deputationsberichte. **Herrmann Lang**, Vori.

Unif. Feuerwehr.

Donnerstag, den 15. Dezember, Abend 8 Uhr **Hauptconferenz.** Die Mitglieder haben alle der unif. Feuerwehr gehörigen Utensilien, namentlich Hauen etc. mitzubringen.

Das Commando.
Carl Döring.

Mühlenversteigerung.

Der Mühlenbesitzer Herr Johann Gottlieb Gerber in Hirschfeld hat mich beauftragt, künftigen

22. December d. J.,

seine in Hirschfeld in guter Wahlage gelegene und mit stets ausreichender Wasserkraft versehene Mühle mit 2 Mahlängen und Schneidemühle nebst 6 Aekern Feld und Wiese öffentlich meistbietend zu versteigern und werden Erwerbungs-lustige hiermit ersucht, am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr in der zu versteigernden Mühle zu erscheinen, ihre Gebote nach Anhörung der Verkaufsbedingungen zu eröffnen und hierauf des Kaufabschlusses gewärtig zu sein.
Zwickau, am 12. December 1859.

Moritz Gerber.

Künftigen 27. Dezember Vormittag von 9 Uhr an sollen eine Partie Kleider, Glaserhandwerkzeug, einige Clarinetten und dergl. mehr an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.
Christ. Carol. verw. Klinger in Bergen.

Eine noch im guten Zustande befindliche Siedman- del und eine Schnitzbank sollen zu verkaufen in Nr. 33 D. in der Gerbergasse.

Hausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in der hiesigen Gerbergasse gelegenes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält 3 Stuben mit dazu gehörigen Räumlichkeiten und schönen Gras- und Gemüsegarten.
Plauen, den 13. Decbr. 1859.

Job. Christian Enders, Dampfmaikunst.

Ein Trichhaus mit Hofraum, worauf 9 Steuer- einheiten lasten, steht aus freier Hand zu verkaufen, und giebt weitere Auskunft

Christ. Carol. verw. Klinger in Bergen.

30 bis 40 Centner Heu und Grummet verkauft
Clemens Schmidt in Eisterberg

Eine Partie Filzschuhe verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen
Clemens Schmidt in Eisterberg.

Vorzügliche Stollenmehle

empfehle dirigit **Reinhard Lange.**

Aecht Nürnberger Lebkuchen

in allen Sorten, sowie Confecturen an Christbäume empfehle
Carl Reh.

Beste Stearin-Kerzen

in verschiedenen Packungen empfehle zum billigsten Preis
Carl Reh.

Feine Schlittschuhe für Damen

empfehle und empfehle **Julius Teuscher.**

Fette Kieler Sprotten

empfehle in ausgezeichnete Qualität
Reinhard Lange.

Daß ich auch für diese Weihnachten wieder mit einer reichen Auswahl schöner **Wlech-Kinderspiel- waaren** versehen bin, zeige ich hierdurch ergebenst an.
C. F. Schürer.

Stroh-Sohlen, in allen Größen und ge- um den Fuß warm und trocken zu erhalten, empfehle à Gross und Duzend billigt

Wilk. Geiß in Dresden, Fabrik künstlicher Strohwaren.

Zur Anfertigung von passenden und billigen **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich mein **photographisches Atelier.**

G. Rüger,

Dobenaustraße, im Brater.

Zum bevorstehenden Feste empfehle sich mit einer schönen Auswahl echter Meerschaum-, Cigarren- und Tabak-Weifen, ferner mit einem sortirten Lager feiner und ordinärer Spazierstöcke und verschiedenen Waaren bestens und bittet um gütige Beachtung

G. Zapff.

Gratulations-Pfeifen in verschiedenen Façons empfehle
G. Zapff.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Mehlager der vorzüglichsten Kunstmühlen zur gef. Beachtung und Abnahme als:

Weizenmehle:

Wiener Raifermehl (aus Ungarischem Weizen),

Sofmehl,

Schwungmehl,

Griesmehl,

Wackmehl,

Mittelmehl,

Pollmehl.

Roggenmehle:

Römisch oder Vorlauf,

Brodmehl, durchgemahlen,

do. **Nr. 2,**

Gries aus Weizen in drei Sorten,

do. aus **Haide** in zwei Sorten,

Jacob Kramer jun.,

Mehl- u. Produktenhandlung.

Von Herrn **Joseph Sellner**, königl. preuß. Hoflieferant in Düsseldorf, wurde mir ein Lager für's Voigtland von nachstehend berühmten Essenzen und Liqueuren übertragen und empfehle dieselben zur geneigten Abnahme.

Essenzen.

- Ananaspunschsyrop,
- Rumpunschsyrop,
- Aracpunschsyrop,
- Burgunderpunschsyrop,
- Portweinpunschsyrop,
- Vanillepunschsyrop.

Liqueure.

- Caraway oder Kümmel,
- Goldwasser,
- Parfait d'amour,
- Curacas,
- Anisette,
- Magenbitter,
- Oranienbitter,
- Allasch,
- Vanille,

- Pfeffermünze,
- Litron,
- Crème de mocca,
- Extrait d'Absynthe,
- Cognac,
- Genever,
- Schweizer Kirchwasser,
- Franzbranntwein,
- Maraschino,

in ganzen und halben Flaschen.

acht

(in Originalflaschen)

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-D. **NEWYORK**, Capt. **S. J. von Santen**, am Sonnabend, den 24. December,
do. **BREMEN**, Capt. **S. Wessels**, am Sonnabend, den 21. Januar,
do. **NEWYORK**, Capt. **S. J. von Santen**, am Sonnabend, den 18. Februar.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thlr., zweite Cajüte 90 Thlr., Zwischendeck 45 Thlr. Gold, incl. Beköstigung.

Güterfracht: Zwanzig Dollars und 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maasse, einschließlich der Nichtenfracht auf der Weier. — Unter 3 Dollar und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. — Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beedigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen. Bremen, 1859.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.

Frischen Schellfisch

empfehlen

Reinhard Lange.

Zahnärztliche Anzeige.

Der Unterzeichnete trifft den 15. d. Mts. auf seiner Rückreise dahier ein und ist für jede in sein Fach einschlagende Operation während einiger Tage im **Gasthof zum blauen Engel** zu sprechen.

Maximilian Brach,

königl. bair. u. sächs. autorisierter Zahnarzt.

Einladungen zu Besuchen erbittet er sich schriftlich unter genauer Angabe der Adressen.

Geräucherten Rhein-Lachs

empfehlen

Reinhard Lange.

Dienstag, den 27. Dezember, soll unser Hauptquartal abgehalten werden, und haben sich die betreffenden Meister und Gesellen in der Herberge zu den drei Schwänen einzufinden.

Pausa, den 14. Dezember 1859.

Das Handwerk der Maurer u. Zimmerleute.

Kr. Pexold, Obermstr.

Militair-Berein.

Extra-Hauptconferenz, Sonnabend, den 17. December Abends präcis 7 Uhr im **Tunnel**.

Vorlage der **revidirten Statuten** und **Ausgabe der Eintrittskarten** zum Stiftungsbau. Entrichtung der Beiträge für December. — Alle Mitglieder, welche nicht erscheinen, werden als mit der Mehrheit stimmend angesehen.

Carl Moritz, Vorsteher.

Die Herren Vorstands- und Mitglieder welche an der Statuten-Revision Theil genommen, werden gebeten, um 6 Uhr sich einzufinden. D. D.

Quartett-Verein. Tunnel, Freitag 7 1/2 Uhr.

Zum Felsenschlößchen

heute Donnerstag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **S. Martin.**

Von einer abgebrannten Familie wird eine Stube, welche sofort bezogen werden kann, zu mietzen gesucht. Den Namen nennt die Exped. d. Bl.

Eine gesunde Amme wird zu sofortigem Antritt gesucht durch **S. Dr. Fiedler.**

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches in der Rahmen-Näherie nicht unerfahren ist, wird bis zum 1. Jan. 1860 gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Gazearbeiter werden bei gutem Lohne gesucht von **Ludwig Haller.**

5 Thaler Belohnung!

Derjenige, welcher mir die Perionen, welche in meinem Gehölze Tannenbäume abschneiden, so nachweist, daß ich sie kann vor Gericht belangen lassen, erhält obige Belohnung.

Gottlob Zugel in der Barthmühle.

Ein Hauptschlüssel ist verloren worden. Man bittet um Rückgabe gegen eine Belohnung an die Exped. dies. Bl.

Allen meinen Freunden und Kunden die schuldige Nachricht, daß ich von jetzt an bei Herrn **Jäckel** in der Königsburg wohne und bitte, daß Sie mir auch da ihr Zutrauen schenken mögen. Zugleich sage ich allen Denjenigen, die mir in der Schreckensnacht bei dem Brande vom 11. bis 12. d. M. so treulich Hilfe leisteten, sowie der uniformirten Feuerwehr meinen herzlichsten Dank.

F. Spranger, Schneidmstr.

Allen denjenigen Freunden und Bekannten, die mir in der Nacht vom 11. zum 12. Decbr. beim Ausräumen so hilfreiche Hand geleistet haben, sage ich meinen herzlichsten Dank. **Michael Schaul.**

Allen den lieben Freunden, die bei dem Brande in der Nacht vom 11. zum 12. Decbr., sowie bei allen früheren ähnlichen Fällen uns so bereitwillig zu Hilfe eilten, sagen wir unsern wärmsten, innigsten Dank.

Plauen, den 14. Decbr. 1859.

Eduard Teuscher sen., nebst Familie.

Für die vielseitige Theilnahme und Hülfe bei dem letzten Brandunglück unseren herzlichsten Dank.

Plauen. **Georg Teuscher**, nebst Familie.

Dank!

Allen Denen, welche mir bei den in der Nacht vom 11. zum 12. dies. Mts. hier abermals stattgefundenen Brandunglücke hilfreiche Hand leisteten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Plauen, den 13. Decbr. 1859.

Joh. Christian Enderß, Dampfmaschinenf.

Ich sage meinen Verwandten und allen guten Freunden, die mir in der Nacht vom 11. zum 12. Decbr. bei der so nahen Gefahr, bis solche völlig vorüber gewesen ist, ausdauernde Hilfe geleistet haben, meinen herzlichsten Dank. Gott bewahre Sie Alle vor gleicher Gefahr. Plauen, 14. Decbr. 1859.

Ed. Ibümmler, Schuhmacher.

Allen unsern lieben Verwandten und Bekannten sagen wir für die uns in letztvergangener Schreckensnacht geleistete schnelle Hülfe unsern besten Dank. Gott wolle es gnädig verhüten, daß nicht ähnliche unheilvolle Veranlassung unsere Gegendienste erfordert. Plauen, December 1859.

Die Familie **Ihofs**.

Liegebeugt standen wir in vergangener Woche am Grabe unsers erstgeborenen Sohnes, Karl Friedrich, der nach Gottes Rath fern von uns und fern von seinem Hause ein so unerwartet schnelles Ende gefunden hatte. Wenn wir aber bei diesem uns betroffenen Unglück so überaus viele und rührende Beweise von Theilnahme erfahren haben, drängt es uns, dafür auch öffentlich unsern Herzensdank auszusprechen. Wir bringen ihn Herrn **Weißgerber Weßlein** in Delbitz dar, der unser verunglücktes Kind zu liebevoller Pflege in sein Haus aufnahm, Herrn **Bezirksarzt Dr. Schreyer**, der sofort herbeieilte, ihm alle noch mögliche ärztliche Hilfe zu bringen, Herrn **Rittergutsbesitzer Dypß**, der in seinem Hause den Lebenden immer gehalten hatte wie sein eigen Kind und auch für den Todten noch besorgt war, wie ein liebevoller Vater, Herrn **Rittergutsbesitzer Fiedler**, der durch Uebernahme der Sorge für seine Bestattung nach vielen frühern Beweisen seines Wohlwollens gegen ihn, auch noch diesen letzten Liebedienst ihm erwies, Herrn **Diac. Schöpff**, der unsern Herzen aus Gottes Wort den Balsam reichen Trostes brachte, Herrn **Cand. Fischer**, der in tiefempfundener Rede dem Freund das letzte Lebenswort nachrief, allen den vielen Gönnern und Freunden des Vollendeten endlich, die seinen Sarg so reich geschmückt hatten und von nah und fern herbeigeilt für den Entschlafenen so ehrenvoll, für uns so tröstlich ihn begleiteten.

Du aber, liebes Kind, ruhe sanft in Deiner Gruft! Wir haben Dich ziehen lassen mit Trauern u. Weinen, Gott aber wird Dich uns wiedergeben mit Wonne und Freude ewiglich!

Und wenn der Frühling sich erneut,
Dann wollen wir, mit nassen Blicken,
Mit Blumen, die er früh uns heut,
Du Herzenskind, Dein Grab Dir schmücken.
Reißig, am 13. Decbr. 1859.

Christian Friedrich Ferdinand Schneider,
Christiane Friederike Schneider,
zugleich im Namen der ganzen trauernden Familie.